

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 90. Neuenbürg, Mittwoch den 12. November 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Herrenalb.

Kirchhofbau-Aktord.

Die Maurer- und Steinbauer-
Arbeit bei dem hiesigen Kirchhofbauwesen im
Voranschlag von 589 fl. kommt am

Samstag den 15. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus dahier letztmals in Abstreich.

Den 5. November 1862.

Schuldheiß Beutter.

Landwirthschaftliches.

Die ausgesetzten 10 Farrenpreise sind fol-
genden Farrenhaltern zuerkannt worden und
war:

- der I. Preis mit 10 fl. dem Posth. Seuser
in Herrenalb;
- II. " " 10 fl. dem Joh. Merkle
von Wildbad;
- III. " " 8 fl. dem Christian Glau-
ner in Gräfenhausen;
- IV. " " 8 fl. dem Joh. Rittmann
in Grunbach;
- V. " " 8 fl. dem Gottfr. Keller
in Obernhausen;
- VI. " " 6 fl. dem Bäcker Silber-
eisen in Neuenbürg;
- VII. " " 6 fl. dem Gutsbes. Zeller
in Biefelsberg;
- VIII. " " 6 fl. dem Joh. Ruff in
Dobel;
- IX. " " 5 fl. dem J. Fr. Bod-
amer in Höfen und
- X. " " 5 fl. dem Fr. Höl in
Arnbach.

Für Eberschweine erhielten Preise und
war:

den I. Preis mit 6 fl. Carl Delschläger
in Birkenfeld.

II. " " 4 fl. Adlerwirth Ganz-
horn in Arnbach;

III. " " 3 fl. Christian Fir in
Obernhausen und

einen Nachpreis mit 2 fl. Joh. Adam Reuster
in Ottenhausen.

Neuenbürg, den 10 Novbr. 1862.

Der Vorstand d. l. Vereins:
B ä g n e r.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ich wohne jetzt hier im Hause der Frau
Seifensieder Mahler und empfehle mich dem
geehrten Publikum als Wund- und Hebdarzt.

Den 8. November 1862.

Kohler, Oberamtswundarzt.

Wildbad.

Amerikanisches Erd-Öel,

mit wenig Geruch und vorzüglicher Leuchtfracht bei
Theodor Klunzinger.

Neuenbürg.

Reine weiße und rothe Weine, in mittleren
bessern und sehr guten Sorten gibt billigt ab von
2 fl. 15 kr. bis 5 fl. 15 kr. pr. Zmi.

Carl Bauer, Küfermstr.

Neuenbürg.

Bettfedern und Flaum

in verschiedenen Sorten, sowie

Fertige Betten

empfehlte zu geneigter Abnahme

Wilh. Lug.

Neuenbürg.

Ein Bett wird zu miethen gesucht. Wo
sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Bei Kaufmann **Bohnenberger** allein und auch zu haben: **U. A. W. Meyers**

weißer Brust-Syrup

1/4 Flasche 53 fr.

gegen jeden veralteten Husten, gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Grippe, Verschleimung der Lungen, von den hohen kön. preussischen und württembergischen Ministerien zum freien Verkauf und freier öffentlicher Ankündigung concessionirt und vom Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadiphysikus in Berlin, auch von der großherzogl. badischen Universität Freiburg im Breisgau und andern berühmten Physikern approbirt.

Dieser Syrup

wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsucht-Husten und das Blutspien.

Neuenbürg.

Es ist ein eiserner **Radschuh** verlorene gegangen von halbwegs Höfen bis an die Delschlag-Sägmühle.

Fuhrmann Scholl.

Dernhausen.

600 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen à 4 1/2 % parat bei

Jak. Seuffer.

Schwann.

Bei der Stiftungspflege sowie bei der Schulfondsverwaltung liegen je 100 fl. à 4 1/2 % zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger Faas.

Neuenbürg.

Schulschreibhefte,

von 3 bis 12 fr., linirt und weiß, in größter und schönster Auswahl — in Parthieen für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt — in der

Meeb'schen Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Württembergische Kalender
p. 1863

in der

Meeb'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Unter der Ueberschrift „Meine Theilnahme an der Frankfurter Versammlung“ enthält der

Beobachter einen längeren Artikel von Moriz Mohl, in welchem sich derselbe gegen die ihm in genanntem Blatte gemachten Vorwürfe rechtfertigt. Er schließt seine Verteidigung mit den Worten: „Ich denke, wenn ein Mann, dessen Leben dem allgemeinen Besten gewidmet ist, unter Umständen, wie den vorliegenden, einer zahlreichen Versammlung gegenüber seine Ueberzeugung von dem allgemeinen Wohle beinahe ganz allein vertritt und allen Unannehmlichkeiten dieser Aufgabe sich aussetzt, so hätte er sollen vor gebässigen und hämischen Angriffen solcher, welche sich freisinnig dünken, sicher seyn, auch wenn diese in der deutschen Frage einem andern Standpunkte angehören als er. Wer dies nicht gefühlt hat, wird es freilich auch jetzt nicht fühlen; um so unbefangener wird es, glaube ich, das Publikum zu würdigen wissen.“

Mit der früheren Handelsinnung, die durch Einführung der Gewerbefreiheit gleich den Zünften gefallen ist, würde ohne anderweitige Beihilfe auch die von derselben gegründete und zu großer Blüthe gebrachte kaufmännische Fortbildungsschule ihrem gänzlichen Verfall entgegengehen. Um dies zu verhindern, beschloß der Ausschuß des an die Stelle der Handelsinnung getretenen Handelsvereins in seiner letzten Sitzung wenigstens auf ein Jahr dieses Institut ganz in der bisherigen Weise fortzuführen und wählte sofort für die Oberaufsicht desselben eine eigene Schulkommission. Weitere Schritte bleiben vorbehalten.

Calw. Se. Majestät der König hatte die Gnade, am Dienstag den 4. Nov. eine Deputation von Stadt und Amt Calw, welche in Eisenbahnangelegenheiten die Wünsche und Bedürfnisse des Bezirkes vertrug und um eine Eisenbahnverbindung im Ragoldthale mittelst Anschlusses bei Pforzheim, sowie um eine direkte Eisenbahnverbindung mit Stuttgart und dem Innern des Landes, sei es über Weil und Leonberg, oder über Böblingen petitionirte, Audienz zu ertheilen. Se. Majestät wiesen auf die Schwierigkeiten hin, welche Baden seit langer Zeit gegen eine Eisenbahnverbindung mit dem Ragoldthale erhoben, sprachen aber die Versicherung aus, Seinerseits alle Mittel zu versuchen, um Baden zu einem Anschluß in gedachter Richtung zu vermögen, und gaben im Uebrigen in längerer Unterredung die freundlichsten Gesinnungen für das Wohl des Volkes auf die herzlichste Weise zu erkennen. Die Deputation schied bewegt und gerührt und voll Dankes für die äußerst wohlwollenden Gesinnungen Se. Majestät, welche hier mit großer Freude aufgenommen wurden. (Schw. M.)

Leonberg, den 8. Nov. In unseren Eisenbahnangelegenheiten sind wir endlich einen Schritt weiter gekommen. Vexten Donnerstag war eine Deputation des Komites in Stuttgart, um die Wünsche des Bezirks vor-



zutragen. Die Bitte der Leonberger hat die gewünschte Aufnahme gefunden, es wird in nächster Zeit unser Prospekt gedruckt, um weiter befördert zu werden. Nach Allem, was wir erfahren haben, scheint es, daß die Linie von Feuerbach nach Calw und dem Schwarzwald überhaupt sich mehr und mehr als notwendig herausstellt. Wenn wir wohl unterrichtet sind, so ist von einflussreichen Männern der Calwer Deputation der wohlmeinende Rath gegeben worden, sich dem Leonberger Projekt anzuschließen, auch liegen Berichte von berufener Seite der Oberamtsbezirke Nagold und Freudenstadt vor, nach welchen die dem Vorzug gegeben wird, wie solches schon unterm 7. Dezember v. J. in dieser Platte näher bezeichnet worden ist. Eine Linie von Illingen aus nach Calw würde weder in der Richtung auf Pforzheim noch auf Stuttgart genügen, sie wäre eine Halbheit, deren Werthlosigkeit sich nur zu bald herausstellen müßte. Eine Linie Calw-Pforzheim, deren Werth außer allem Zweifel steht, begegnet großen Schwierigkeiten; so dürfte denn auch für Calw und die Schwarzwaldthäler das Rathsamste seyn, sich mit uns zu Erreichung einer durchaus rationellen direkt ins Herz des Landes führenden Bahn zu vereinigen. (Schw. N.)

B a y e r n .

Passau. Aus dem Bierlande und zwar aus Passau wird folgende Bier-Jeremiade laut: „O liebe, werthe Brauer“, — Nehm's mit dem Bier genauer! — Seht, alles ist ja sauer! — Was trinken wir Passauer; — In jeder Schenk herrscht Trauer. — Es wird uns täglich lauer — Bei dem Getränk und sauer. — Nicht geht's mehr auf die Dauer — Die Nasen färbt es blauer, — die Wangen macht's uns grauer, — Und selbst die Stimm' wird rauher. — Dies Bier verträgt kein Bauer — Es frist die stärkste Mauer! — Die Mägen packt ein Schauer — Vor Euch, „Ihr Essigbrauer!“

Hessen-Kassel.

Die Leidensgeschichte von Hessen-Kassel scheint ihr Ende noch nicht erreichen zu sollen. Die Eröffnungssrede beim Zusammentritt der Abgeordnetenversammlung zeigt, daß der Kurfürst erschossen ist, auch nicht um ein Haar breit ernstlich nachzugeben. Dagegen hat die Ständeversammlung einstimmig eine Antwort auf die Thronrede beschloffen, welche die kurfürstlichen Anträge zurück- und in welcher sie am Ende darauf hinweist, daß vor Allem das Budget festzustellen sei, indem vom 21. Dez. an keine Steuern mehr verwilligt sind.

A u s l a n d .

Frankreich.

Die „Revue des deux Mondes“ wird eine Arbeit von Hrn. Ampere veröffentlicht, die ganz dem Apostel Paulus gewidmet ist. Der gelehrte Akademiker und gründliche Kenner des alten Rom's spricht sich darin für die historische

Hypothese aus, nach welcher St. Paulus und Seneca sich zu Anfang der Regierung Nero's gefannt und öfters Gespräche mit einander geführt haben, von welchen die heidnische Philosophie so lebhaft Eindrücke empfangen habe, daß sich die Spuren in manchen Stellen der Schriften des Letzteren fänden.

Miszellen.

Sind wir denn Blind.

So möchte Unserer fragen, wenn die Nadeln der Aachener Fabriken nach England gehen zu Millionen von Duzenden und Hunderten, um — dort englisch verpackt und gestempelt, als „englische Nadeln“ zurückzukommen und um doppelten Preis gekauft zu werden — oder wenn die sogenannten Faberbleistifte, die der Fabrikant Strin in Nürnberg verfertigt, ohne Namen und Zeichen nach England gehen, dann mit englischem Wappen und Namen eingepreßt, zurück zu uns kommen, um — statt für 2 Sgr. mindestens mit 5 bezahlt zu werden. — Aber so sind wir Deutsche; blind für unser eigenes Gut, gilt uns nur Das, was fremd ist, scheint und weit herkommt. Geht's etwa mit den Cigarren anders, die nach Havanna geschickt werden und von dort zurückkommen, um als ächte Havannacigarren von uns um's Doppelte theurer bezahlt zu werden? — Wann werden uns einmal die Augen geöffnet? — Man erzählt sich, daß zur Zeit der Weltausstellung in England, als die Herren Fabrikanten des Ausschusses der Königin vorgestellt wurden, diese ein wunderschönes Kästchen triumphirend einem deutschen Fabrikanten ähnlicher Arbeit lästchen gezeigt und gesagt habe, so etwas vollendet Schönes könne doch nur England hervorbringen, der Deutsche es sich ausgebeten, es geöffnet und auf eine verborgene Feder gedrückt habe. Hierauf sei ein feiner & edel in die Höhe gesprungen und — das Zeichen seiner eigenen Fabrik sei zum Vorschein gekommen; er habe dann lächelnd es der Königin gezeigt. (Bad. L. Z.)

Nicht nur an der schleswig-holsteinischen Westküste, sondern auch an den Inseln in der Ostsee treiben täglich Reste untergegangener Schiffe ans Land. Auf „Nordby“ Borstrand wurde eine Flasche gefunden, welche einen Brief des mit dem Schiff Glory verunglückten Capitans Loxnes enthielt. Der Capitän nimmt in demselben wahrhaft ergreifenden Abschied von seiner Gattin und bittet sie, verschiedenen namhaft gemachten Personen den Untergang des Schiffes mit seiner ganzen Mannschaft mitzutheilen.

Stednadeljubiläum! Die Deutschen feiern doch jede Begebenheit — und da haben sie sich diesmal doch ein Jubiläum entwischen lassen. Niemand dachte daran, daß im Jahr 1362 zu Nürnberg die ersten Stednadeln erschienen, erfunden von einem Deutschen.



Post-Verbindungen.

I. Täglich 4malige Postomnibusfahrten zwischen Mühlacker und Pforzheim beziehungsweise täglich 1malige Eilwagenfahrten zwischen Mühlacker und Wildbad:

Abgang von Mühlacker:	in Pforzheim:	in Wildbad:
1) um 8 Uhr 30 Min. Morgens (mit Anschluß der Züge 2a und 11)	um 10 Uhr Vorm.	
2) um 1 Uhr 30 Min. Nachm. (mit Anschluß der Züge 10a und 15a),	um 3 Uhr Nachm. (3. sofort. Anschluß n. Calw).	
3) um 4 Uhr 35 Min. Nachm. (mit Anschluß der Züge 12 und 15b),	um 6 Uhr Abends.	um 9 Uhr 40 Min. Abends.
4) um 8 Uhr 15 Min. Abends (mit Anschluß der Züge 16 und 19b).	um 9 Uhr 45 Min. Abends.	
Abgang von Wildbad:	von Pforzheim:	in Mühlacker:
um 7 Uhr 15 Min. Morgens.	1) um 6 Uhr 10 Min. Morgs.	um 7 Uhr 40 Min. Morgens (zum Anschluß an Zug 11 und 2a).
	2) um 10 Uhr 35 Min. Vorm. (mit Anschluß von Calw her).	um 12 Uhr 5 Min. Nachm. (zum Anschluß an Zug 10a und 15a).
	3) um 1 Uhr 5 Min. Nachm.	um 2 Uhr 35 Min. Nachm. (zum Anschluß an Zug 12 und 15b).
	4) um 4 Uhr 20 Min. Abends	um 5 Uhr 50 Min. Abends. (zum Anschluß an Zug 19a und 16).

II. Täglicher Postwagenkurs von Neuenbürg nach Herrenalb.

Abgang von Neuenbürg:
um 8 Uhr 55 Min. Vorm.
(nach Ankunft der Post von Wildbad).
In umgekehrter Richtung unverändert.

in Herrenalb:
um 11 Uhr 55 Min. Vorm.

III. Postverbindung zwischen Herrenalb und Gernsbach.

Abgang von Herrenalb:	und zwar:	in Gernsbach:
am Montag u. Donnerstag um 6 u. 30 M. Morgs.	a) Postwagenkurs:	um 8 Uhr 30 Min. Morgens.
an den übrigen 5 Tagen um 12 Uhr 10 Min. Nachm.	b) Postbotenkurs:	um 2 Uhr 10 Min. Nachm.
Abgang von Gernsbach:	und zwar:	in Herrenalb:
an den obigen 2 Tagen um 2 Uhr 20 Min. Nachm.	a) Postwagenkurs:	um 4 Uhr 20 Min. Nachm. (zum Anschluß nach Neuenbürg).
an den übrigen 5 Tagen um 3 Uhr 30 Min. Nachm.	b) Postbotenkurs:	besagl. um 6 Uhr Abends.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 25. Oktbr. u. 1. Nov. 1862.

Getreide- Gattungen.	Bori- ger Ref.	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Rest geblie- ben	Höchster Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger			
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	
Kernen	—	223	223	223	—	7	6	6	57	6	48	1550	12	—	2	—	—
Gem. Frucht	21	—	21	9	12	—	—	4	54	—	—	44	6	—	—	—	—
Gerste	—	7	7	7	—	—	—	4	30	—	—	31	30	—	18	—	—
Daber	—	50	50	50	—	3	30	3	25	3	—	170	30	—	—	—	14
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	28	28	28	—	5	—	4	44	4	30	132	30	—	—	—	16
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	21	308	329	317	12							1928	48				

Brottage nach dem Mittelpreis vom 25. Oktbr. u. 1. Nov. 1862
4 Pfund weißes Kernbrod kosten 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5/8 Loth.

Stadtschultheißenamt. Weisinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.